



# EINBLICK

## NACHRICHTEN AUS MEINEM WAHLKREIS UND BERLIN

### IN DIESER AUSGABE:

„Deutschland ist eine wahre Demokratie“	2
Gastbeitrag von Ayşe Çakmak: Vier Tage konservativ	2
Ein guter Tag für alle Ehrenamtlichen	3
Strategien der extremen Rechten	3
Veranstaltungsnachlese	4



**Liebe Bürgerinnen,  
liebe Bürger!**

Ich bedanke mich herzlich für die vielen Glückwünsche zu meiner Hochzeit. Völlig überwältigt waren meine Frau Ulrike und ich auch von den vielen Geschenken, die sich bei uns zuhause regelrecht anhäufen und darauf warten, ausgepackt zu werden. Wir werden wahrscheinlich die nächsten Monate brauchen, bis wir alles gesehen haben. Auch hierfür schon mal von dieser Stelle aus meinen herzlichen Dank!

Ein Grund für unsere Zeitnot liegt im Wahlkampf, der sowohl von mir als auch meiner Frau, die für einen Nachrichtensender arbeitet, Zeit höchster Anspannung und Termindrucks darstellt. Ulrike wird das Geschehen als Fernsehreporterin begleiten; ich werde bei vielen Gemeindebesuchen in meinem Wahlkreis dafür sorgen, dass auch in Oberschwaben unser Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier von den Wählerinnen und Wählern die größtmögliche Unterstützung erfährt!

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit!

Herzliche Grüße  
Ihr

### Sportakrobatinnen und Trommler spielten auf

Am zweiten Wochenende des Biberacher Schützenfestes habe ich meine langjährige Partnerin Ulrike Möller standesamtlich geheiratet.

Nach der Zeremonie im Sitzungssaal gaben vor dem Eingang des Biberacher Rathauses „Die Feger“ mit Besen und wassergefüllten Bierflaschen zum Sektempfang ein rhythmisch-melodisches Ständchen, bevor sich die Hochzeitsgesellschaft zu meiner Biberacher Wohnung begab.

Im Hof des Hauses feierten rund 200 Gäste und es ging weiter mit dem Reigen der Ständchen: es spielten die Spitaltrommler, die Trommler der Heggbacher Einrichtungen und der Schwarzbachschule, die Schwedenmusik, die Trommler der Matthias-Erzberger-Schule, des Wieland- und Pestalozzigymnasiums, die Ranzengarde und die Fahنشwinger. Zum Abschluss zeigten zwei Akrobatinnen des Deutschen Sportakrobatikbundes, dessen ehrenamtlicher Präsident ich bin, ihr Können.

Die Gäste ließen außerdem 100 rote, herzförmige Luftballons steigen, an denen sie Karten mit Gutscheinen über gute Taten für uns, das frisch gebackene Ehepaar befestigt hatten.



## „DEUTSCHLAND IST EINE WAHRE DEMOKRATIE.“

Der Ochsenhausener Förderverein Piéla-Bilanga, bei dem ich seit über 20 Jahren Mitglied bin, engagiert sich mit dem Bau von Schulen, Schulbrunnen und weiteren Maßnahmen im ländlichen Nord-Osten von Burkina Faso. Dabei arbeitet der Förderverein sehr eng mit der dortigen Partnerorganisation Association Piéla-Bilanga APB sowie dem Freundeskreis BAREKA aus Untergruppenbach zusammen.

Auf Einladung von BAREKA waren jetzt Charles Lankoande und Josué Ouoba zu Besuch in Deutschland. Die beiden sind verantwortlich für die Umsetzung der Projekte in Afrika: Josué Ouoba als Koordinator der Partnerorganisation APB und Charles Lankoande als Projektverantwortlicher für die Schulbauten. Charles Lankoande ist auch ehrenamtlicher Bürgermeister der "Ländlichen Gemeinde Bilan-

ga" mit über 80.000 Einwohnern und 70 Dörfern. Erwin Wiest aus Rottum, der beim Förderverein seit vielen Jahren die Projektabwicklung in Afrika betreut, hatte für die beiden Gäste im Rahmen ihres Aufenthaltes in Deutschland auch einen Berlin-Besuch eingeplant.

Da die Projekte zu einem großen Teil vom Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung BMZ mitfinanziert werden, stand selbstverständlich auch ein von meinem Büro organisierter Besuch dort auf dem Programm. Frau Dr. Lehmann aus dem BMZ erläuterte in einem auf französisch gehaltenen Vortrag die Leitgedanken und Ziele der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und das vielfältige Engagement der Deutschen in Burkina Faso.

Im Anschluss an den Besuch beim BMZ habe ich meine Gästen durch das

Reichstagsgebäude geführt und die Arbeitsweise des Parlaments und seiner Abgeordneten sowie die Zusammenarbeit mit der Bundesregierung erläutert. Das Fazit von Charles Lankoande und Josué Ouoba lautete nach diesem Tag in Berlin: "Deutschland ist eine wahre Demokratie."

Weiterführende Informationen finden Sie auch im Internet.



Erwin Wiest, Josué Ouoba, Martin Gerster und Charles Lankoande im Deutschen Bundestag (von links). Foto: privat

## GASTBEITRAG VON AYŞE ÇAKMAK: VIER TAGE KONSERVATIV

Vom 13.06. bis 16.06 nahm ich am Projekt „Jugend und Parlament“ teil und lernte mit weiteren 307 Jugendlichen die Abläufe der parlamentarischen Gesetzgebung und den Alltag eines Abgeordneten kennen.

So wurde aus mir vier Tage lang - laut fiktivem Steckbrief - die 49jährige Verwaltungsangestellte Ayleen Piyes aus Konstanz, die seit zwei Jahren geschieden ist und in der dritten Legislaturperiode für die Partei KVP als Abgeordnete im deutschen Bundestag sitzt.

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Martin Gerster hatte mich für dieses unvergessliche Projekt nominiert, wofür ich ihm sehr dankbar bin. Alle Stationen der Gesetzberatung fanden an „Originalschauplätzen“ statt.

So konnte ich sowohl im Fraktionsaal der CDU als auch im Plenarsaal des Reichstagsgebäudes Platz nehmen.

Spannend fand ich es auch, einmal konservative Ansichten zu vertreten, die im wahren Leben überhaupt nicht meine Ansichten sind.

Ganz besonders aufregend war für mich der letzter Tag in Berlin. Nach der Podiumsdiskussion mit Dorothee Bär (CDU), Peter Struck (SPD), Renate Künast (Bündnis 90/Die Grünen), Guido Westerwelle (FDP) und Gregor Gysi (Linke) hatte Martin Gerster noch eine Überraschung für mich:

Ich wurde in die Fraktionsebene eingeladen und durfte ein Foto mit dem SPD-Kanzlerkandidaten Frank-Walter Steinmeier machen.

Der Abschied vom Bundestag fiel mir sehr schwer, auch wenn ich meine berufliche Zukunft nicht in der Politik, sondern im Lehrerberuf sehe.



Martin Gerster, Ayşe Çakmak, Bundesaussenminister und SPD-Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier  
Foto: SPD-Parteivorstand

## STRATEGIEN DER EXTREMEN RECHTEN

Die extreme Rechte fordert die Demokratie heraus: In Landes- und Kommunalparlamenten, bei Demonstrationen auf der Straße, im Kampf um Medienaufmerksamkeit und die öffentliche Meinung. Ihre Anhängerschaft hat sich verändert und erprobt auf der Suche nach gesellschaftlichem Einfluss neue Konzepte und Vorgehensweisen.

Wie sich das Spektrum am rechten Rand gewandelt hat und welchen inhaltlichen Marschrouten es gegenwärtig folgt, beleuchtet das Buch „Strategien der extremen Rechten“, das Mitte Juli im VS-Verlag für Sozialwissenschaften erschienen ist. Ich habe es gemeinsam mit meinem Sindelfinger Landtagskollegen Stephan Braun und meinem wissenschaftlichen Mitarbeiter Alexander Geisler herausgegeben.

In dem fast 670 Seiten starken Sammelband setzen sich 42 Autorinnen und Autoren mit den unterschiedlichen Facetten der extremen Rechten auseinander und erörtern die dort zur Anwendung kommenden strategischen Ansätze sowie mögliche Gegenstrategien. Neben Fachleuten aus der Wissenschaft kommen auch Politi-

ker, Journalisten und andere in der praktischen Auseinandersetzung mit der extremen Rechten engagierte Menschen zu Wort.

Mein gemeinsam mit Alexander Geisler verfasster Beitrag widmet sich dem Thema „Fußball als Extrem-Sport“ und beleuchtet die unterschiedlichen Ansätze der extremen Rechten, den Nationalsport Nr.1 als Selbstdarstellungs- und Rekrutierungsinstrument zu missbrauchen.

Am 6. Juli hat Bundesjustizministerin Brigitte Zypries das Werk in Berlin im Beisein von Holger Hövelmann, Innenminister des Landes Sachsen-Anhalt und einer der Autoren, der Öffentlichkeit vorgestellt. „Es zeigt sich einmal wieder, dass Freiheit und Demokratie immer wieder geschützt und behauptet werden müssen“, so ihr Fazit. „Dieses Buch kann auch dabei helfen und deshalb ist es für alle wichtig, die sich vertieft mit den Rechtsextremen, ihrer Strategie und erfolgreichen Gegenstrategien befassen. Deshalb sollte dieses Buch jeder Bürgermeister und jede Bürgermeisterin kennen, in deren Stadt Rechtsextremisten ihr Unwesen treiben.“

Auch Helmut Rannacher, ehemaliger Präsident des Landesamtes für Verfassungsschutz Baden-Württemberg, der das Buch bei einer zweiten Veranstaltung im Stuttgart präsentiere, lobte das Buch: „Aus meiner Sicht kann ich den Herausgebern nur gratulieren: Ihre große Mühe mit Erstellung und Herausgabe dieses Buches hat sich wirklich gelohnt. Unser aller Interesse muss sein, die extreme Rechte weiter zurückzudrängen. Das Buch kann einen beachtlichen Beitrag dazu leisten. Ich wünsche ihm



Alexander Geisler, Martin Gerster, Brigitte Zypries, Stephan Braun und Holger Hövelmann (von links). Foto: privat

## EIN GUTER TAG FÜR ALLE EHRENTÄTIGEN

Der Deutsche Bundestag hat in seiner letzten Sitzungswoche ein Gesetz zur Begrenzung der Haftung von ehrenamtlich tätigen Vereinsvorständen beschlossen. Das Gesetz sieht vor, das Haftungsrisiko des ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieds eines gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecken dienenden Vereins auf ein für dieses zumutbares Maß zu begrenzen.

Mit diesem Gesetz ist der Koalition ein weiterer Bau-

stein zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements gelungen, der seit Jahren überfällig war. Wir haben die Initiative des Bundesrates aufgegriffen und etwas geregelt, was wirklich gut ist für die Ehrenamtlichen im Sport.

Damit haben wir einem Anliegen des organisierten Sports Rechnung getragen. Das Gesetz sieht vor, dass Vorstandsmitglieder, die unentgeltlich tätig sind oder lediglich eine Vergütung von höchstens 500 Euro im Jahr

erhalten, für ihre Vorstandstätigkeit nur noch bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit haften.

Schon im Jahressteuergesetz 2009 hat die Koalition die Haftung von Vereinsvorständen auf grobe Fahrlässigkeit und Vorsatz begrenzt. Mit der Einführung eines neuen Paragraphen ins Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) ist diese Regelung jetzt dauerhaft verankert.

**Impressum:**

**Martin Gerster, MdB**

Büro Berlin:  
Deutscher Bundestag  
11011 Berlin  
Telefon: (030) 227 74711  
Fax: (030) 227 76721  
E-Mail: martin.gerster@bundestag.de

Bürgerbüro Biberach:  
Poststraße 7  
88400 Biberach  
Telefon: (07351) 300 3000  
Fax: (07351) 300 3001  
E-Mail: martin.gerster@wk.bundestag.de

**V.i.S.d.P.**

Martin Gerster, MdB

**Redaktion und Layout**

- Berlin:  
Beate Klein  
Oliver Stegemann  
Alexander Geisler

- Biberach:  
Wolfgang Heinkel

Die Redaktion freut sich über Kritik und Anregungen.

**Bürgersprechstunde**

Die nächste Bürgersprechstunde findet am

**Dienstag, 18. August 2009**

statt. Von 12 bis 14 Uhr stehe ich in meinem Büro in Biberach, Poststraße 7, für Gespräche jeder Art zur Verfügung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Rückmeldung:**

Wenn Sie den „Einblick“ künftig nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine Mail an mein Büro: martin.gerster@bundestag.de

**Gemeindebesuch mit Spatenstich in Schemmerhofen**

Mit dem Präsidenten des Regierungsbezirks Tübingen, Hermann Strampfer, und Landrat Dr. Heiko Schmid habe ich Mitte Juli die Gemeinde Schemmerhofen besucht.

Höhepunkt des mehrstündigen Aufenthalts in der Kommune nördlich von Biberach war der Spatenstich für das neue Rathaus. Ganz nach dem Motto „Dank ist die beste Form der Bitte“ stellte der Bürgermeister Schemmerhofens, Eugen Engler, die Gemeinde zu Beginn des Besuches vor. Er dankte den Verwaltungsvertretern für die bewilligten Gelder und forderte zugleich weitere finanzielle Hilfen ein.

Den Ausbau der Landstraße 266, die Umgehung des Ortsteiles Ingerkingen, die Sanierung der Rißinsel in Schemmerberg sowie die Breitbandversorgung im Ortsteil Aßmannshardt präsentierte Engler als notwendige Projekte, zu deren Umsetzung man auf die Hilfe des Regierungspräsidiums und des Landratsamtes angewiesen sei.

Ich kündigte noch während der Präsentation meine volle Unterstützung für den Bau der Ortsumfahrung Ingerkingen an. Der wichtigste Programmpunkt war jedoch der feierliche Spatenstich für den Neubau des Schemmerhofener Rathauses, der insgesamt zirka 3,5 Millionen Euro kosten wird.



Martin Gerster, Hermann Strampfer, Eugen Engler, Dr. Heiko Schmid (von links). Foto: privat

Es freut mich sehr, dass die Mittel der Konjunkturpakete, die wir im Bundestag auf den Weg gebracht haben, nun vor Ort eingesetzt werden.

**Gründung „Ring politischer Jugend“**

Am 29. Juli hatte ich das Vergnügen, in Biberach der Gründungsveranstaltung des „Rings politischer Jugend“ beizuwohnen. Ich finde es sehr lobenswert, dass sich Jugendliche aus verschiedenen Parteien zu einem überparteilichen Verbund zusammenschließen. Es freut mich, wenn sich junge Menschen für Politik begeistern können und vor allem nicht nur einer Ideologie folgen, sondern sich untereinander austauschen und diskutieren.

Ich denke, durch diesen Verband ist es möglich, auch andere junge Leute zu motivieren und sie für Politik zu begeistern. Beim „Ring politischer Jugend“ ist der Name Programm. Ein „Ring“ stellt immer einen Gegenstand dar, der Menschen verbindet und sie gemeinsam an einem Strang ziehen lässt. Wenn sich Jugendliche so zusammenschließen, motiviert arbeiten und vorhaben, etwas zu bewegen, ist dies auf jeden Fall eine Bereicherung für unsere Gesellschaft.

Ich gratuliere dem neu gewählten Vorstand, bestehend aus Gabriel Drewek (Grüne Jugend), Oxana Lytus (Jusos), Sabine Ott (Grüne Jugend) und Gordian Frey (Jusos) und wünsche für die Zukunft und ihre politische Arbeit vor Ort alles Gute und viel Erfolg.



Gordian Frey, Sabine Otte, Gabriel Drewek, Oxana Lytus, Martin Gerster, Karl Hertkorn, Jörg Bode, Marlene Goeth (von links). Foto: privat